

Ernestine F.
88 Jahre


- lebt seit 4 Jahren im Wohnstift
- gibt kaum Selbstauskünfte („ach Kindchen, ich bin doch nicht mehr interessant“)
- zunehmend verwirrt
- war bis zum Krieg in Ostpreußen zuhause
- reagiert nicht auf religiöse Angebote (Rituale, Gebete, Lieder, Gottesdienste, Besuche des Seelsorgers)
- spricht immer mal wieder beiläufig von Krieg und Flucht
- will heim (?)


□ „Denn wer da meint, ein Menschenleben müsse ein Schreiten von Erfolg zu Erfolg sein, der gleicht wohl einem Toren, der kopfschüttelnd an einer Baustelle steht und sich wundert, dass da in die Tiefe gegraben wird, da doch ein Dom entstehen soll. Gott baut sich einen Tempel aus jeder Menschenseele“

Viktor Frankl zitiert eine Patientin

Schmerztherapie
Symptomkontrolle
Sterbemanagement

Spirituelle Begleitung?????





?????

Dem Sterben Leben geben

- kann man das?

Spielen und Staunen

= Leben

Die Zeit kommt aus der Zukunft,
die nicht existiert,
in die Gegenwart,
die keine Dauer hat,

und geht in die Vergangenheit,
die aufgehört hat zu bestehen.

Augustinus

Ich bin viel krank.
Ich lieg viel wach.
Ich hab viel Furcht.
Ich denk viel nach.

Tu nur viel klug!
Bringt nicht viel ein.

Warst einst viel groß.
Bist jetzt viel klein.

War einst viel Glück.
Ist jetzt viel Not.
Bist jetzt viel schwach.
Wirst bald viel tot.

Robert Gernhard gest. 30.6.2006

Leben geben

1. Der Würde
2. Dem Mysterium

3. Der Ohnmacht
4. Der Gegenwart und dem Augenblick
5. Dem Leben selbst

-
1. den anderen
gut heißen

Im Reich der Zwecke hat alles
entweder einen Preis oder
eine Würde

Kant

Der Ehrung wert?????

**Würdigen
heißt
Ansehen

geben**

Ansehen geben

2. dem Mysterium Leben geben

“Auch der Nicht – Fromme setzt, wenn er kein Plattkopf ist, nicht sein gewohntes Sein und Sehen als das Maß der Dinge, die sind und nicht sind”.

(E. Bloch, Das Prinzip Hoffnung, 1979, 6. Aufl. S. 1405)

„Haben Sie jemals darüber nachgedacht, dass es einfacher ist, eine Diagnose zu erstellen, wenn man den Patienten zum ersten Mal sieht,

und dass es immer schwieriger wird, je besser man einen Patienten kennen lernt?
Gewissheit ist umgekehrt proportional zum Wissen.

Schöne Wissenschaft, wie?“

Irving D. Yalom, Die rote Couch, 1998

2

Der Mensch ist mehr als die Summe
der Ergebnisse aller Diagnostik

“Das ganz andere Ganz Andere,

das nicht groß, nicht überwältigend genug
von dem, was des Menschen ist, denken
kann.

Bloch

3. der Ohnmacht Leben geben

Be-wältigen

etymologisch:
ahdt. waltec = herrschen,
gewaltsam unter Kontrolle
bringen

Ich halte das **Nicht - Eingreifen**

für wahres Glück,
also gerade das,
was die Welt jedoch
für die größte Bitternis
hält.

Zhuang Zi, 369 v. Chr.

” Was willst Du, dass ich Dir tue?“

Sie sahen,
dass
sein Schmerz

sehr groß war...

Hiobs Freunde

Begleiter können oft keine Antworten geben,

aber sie können
immer Antwort **sein**.

Und damit dem anderen ermöglichen,
in seine eigenen Antworten
hineinzuwachsen.

4. der Gegenwart
und dem
Augen – Blick Leben geben

5. dem Leben
Leben geben

Sie leben aber mehr von der Erinnerung als von der
Hoffnung, die ihnen das Leben noch gelassen hat,
ihr Leben, welches im Vergleich zur langen

Vergangenheit nur noch kurz ist. Daraus erwächst ihre
Beredsamkeit, da sie sich des Erinnerns erfreuen

Aristoteles

In der Vergangenheit schwelgen

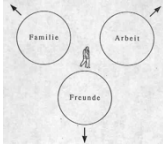
- Bedürfnis nach Sinn (Frankl 1972)
- Kausalitätsbedürfnis (Meerwein 1981)
- Awareness of finitude (Marshall 1980)

Was bin ich denn noch?

Identität
gewinnt ein Mensch, indem er sich im Wahrnehmen und Handeln als der erkennt, der er ist (Identifikation)

und

indem ihn die Menschen seines relativen Umfelds als den erkennen, als den sie ihn sehen (Identifizierung)



Anthropologische Größe

Mensch wird (auch) dadurch zum Menschen, dass er zu seiner Geschichte und zu seiner Zukunft in Distanz gehen kann

Lebensrückschau
wird zur Lebensüberschau

Verstanden
Bejaht
Integriert

Erst das macht den Blick auf 's Ende möglich

Sich das Leben
nehmen

„Meine Taschen sind voll. Ich habe nichts ausgelassen,
weder an Richtigem noch an Falschem.
Natürlich würde ich gerne noch
weiteres ausprobieren und
mehr Leben kosten, aber es wären
nur Variationen.
Ich glaube, ich kann gehen.“

Steven, 21 Jahre

Media vita
in morte

sumus

Media morte in vita sumus
In vita sumus

Sammlung

Gewonnenes und Erlebtes zu sammeln

Sich zu sammeln

Voll – enden

Es ist gut,
wenn die verrinnende Zeit
nicht nur als etwas
erscheint,
das uns verbraucht,

sondern als etwas,
das uns vollendet.

Antoine de Saint Exupery

Foto: Anette Daugardt

Voll – enden

in der Fülle beenden
fertig machen, abrunden

hebräisch: sillem – vollenden = wiederherstellen, unversehrt
machen, Ganzheit herstellen (vgl. schalom)

Wir müssen nicht reparieren,
denn es ist nichts kaputt!

Voll – enden

Der Ganzheit
dienen

„Wenn ein Affe in die Bibel hineinschaut,
kann kein Prophet aus ihr heraussehen.“
G. E. Lessing

Wir warten auf eine Theophanie,
von der uns nichts anderes bekannt ist
als der Ort.

Und dieser Ort heißt Beziehung.

Martin Buber

Ich bleibe derselbe,
so alt und grau ihr auch werdet

Bis ihr grau werdet, will ich euch tragen,

*ich habe es getan und werde euch
weiterhin tragen,*

ich werde euch schleppen und retten!

Jesaias